

FORM 4 (2nd year)

GERMAN - ORAL

TEACHER'S PAPER

FIT IN GERMAN 2 - Level A2

1. SPRECHEN - SPEAKING

Punkte 24 = 30%

Hinweise zur mündlichen Prüfung

Der Teil Sprechen ist eine Partnerprüfung mit jeweils zwei Schülerinnen/ Schülern und besteht aus drei Teilen.

Der/Die Prüfer/in macht alle Ansagen und stellt ggf. Nachfragen, wenn eine Äußerung unklar oder unvollständig ist. Der/Die Prüfer/in kann Zusatzfragen stellen. Bei ungerader Zahl von Teilnehmenden übernimmt der / die Prüfende die Rolle des Gesprächspartners.

Im ersten Teil sollen die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, sich vorzustellen, indem sie einfache Angaben zur eigenen Person machen.

Im zweiten Teil sollen sie als Reaktion auf einen sprachlichen Stimulus (Wortkarten zu einem ausgewählten Alltagsthema) eine Frage an eine Mitschülerin/einen Mitschüler stellen und ebenso auf die Frage einer Mitschülerin/ eines Mitschülers antworten.

Im dritten Teil sollen die Schülerinnen und Schüler auf einen non-verbalen Stimulus (gezeichnete Situationskarten) mit einem oder zwei Sätzen sprachlich angemessen reagieren. Der erste Teil und der dritte Teil sind monologisch angelegt, während der zweite Teil partnerorientiert ist.

Der Prüfungsteil *Sprechen* dauert circa 15 Minuten.

Einführendes Gespräch

Der Prüfer begrüßt die Schüler/innen und erklärt den Ablauf folgendermaßen:

Hallo! Guten Tag! Mein Name ist

Ich begrüße euch zur Prüfung A2 Deutsch.

Diese Prüfung hat drei Teile. Wir beginnen mit Teil eins.

Teil 1 - Sich vorstellen

(11)

Prüfungsziel:

Geprüft wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Angaben zur eigenen Person zu machen.

Prüfungsform:

In Teil 1 stellen sich die Schülerinnen und Schüler mit sechs bis zehn Sätzen vor.

Ein Blatt mit Stichworten / Punkten wird für alle sichtbar ausgelegt.

Hinweis:

Bitten Sie die beiden Schüler/Schülerinnen, anhand der Punkte auf dem Kandidatenblatt ein kurzes Gespräch zu führen, um sich näher kennenzulernen. Versuchen Sie, sich möglichst aus dem Gespräch herauszuhalten und greifen Sie nur in Notfällen (z. B. Dominanz eines Partners, Abbruch des Gesprächs) lenkend ein.

Beispiel:

Ich heiße/bin/mein Name ist/ Mario/a Borg.

Ich bin 14 Jahre alt.

Ich lebe in/wohne in/komme aus/Valletta.

Meine Adresse ist... Straße, Nummer...

Meine Telefonnummer ist 21 11 11 11

Ich bin Schülerin/Schüler und besuche dieSchule / das Gymnasium.

Ich bin in der Klasse 11.

Ich habe viele Freunde, meine beste Freundin heißt Stefanie.

Wir sind zusammen im Tennisklub/machen immer zusammen

Hausaufgaben/gehen am Samstag in die Disco.

Ich habe viele Hobbys: Ich lese gern, ich spiele gern Tennis und spiele Klavier.

(oder Ähnliches)

Ansage des Prüfers/ der Prüferin

Teil 1

Wer bist du?

Bitte sag uns etwas über dich. Hier hast du einige Punkte dazu.

Möchtest du anfangen?

Bitte.

Aufgabenblatt 1

Teil 1. – Sich vorstellen

Die Schüler werden sich vorstellen anhand der folgenden Liste:

- **Name**
- **Alter**
- **Wo du wohnst (Stadt / Dorf)**
- **Geschwister**
- **Freunde**
- **Lieblingslied / Lieblingsgruppe**
- **Hobbys**
- **Schule**

Teil 2

(8 P)

Zu einem vorgegebenen Thema Fragen stellen.

Auf Fragen einer Mitschülerin/eines Mitschülers antworten.

Prüfungsziel

Geprüft wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, zu einem ihnen bekannten Thema (z. B. Ferien) konkrete Fragen zu stellen und auf konkrete Fragen einer Mitschülerin/ eines Mitschülers zu antworten.

Prüfungsform

Dieser Prüfungsteil läuft in Partnerarbeit ab. Die Schülerinnen/Schüler wählen zu dem von der Prüferin /dem Prüfer vorgegebenen Thema die Wortkarten aus, die in einer passenden Abfolge ein Gespräch über das Thema ermöglichen. Ausgehend von dem Fragewort, das sie auf der Karte lesen, stellen sie ihrer Mitschülerin/ihrem Mitschüler eine Frage, die mit dem vorgegebenen Thema in Verbindung steht. Die Mitschülerin/der Mitschüler antwortet direkt. Jede Schülerin/jeder Schüler stellt insgesamt vier Fragen und gibt vier Antworten.

Hinweis:

Für Teil 2 und 3 gilt:

Formulieren Teilnehmende unverständlich und reagieren nicht adäquat auf die Bitte um Wiederholung, greift der/die Prüfende kurz ein.

Beispiel:

Thema: Ferien.

Wortkarte: Wie...?

Mögliche Frage: Wie fährst du in die Ferien?

Mögliche Antwort: Mit dem Zug. / Mit dem Auto.

Ansage des Prüfers/ der Prüferin

Teil 2

Nimm bitte eine Karte und stell deinem/r Partner/in eine Frage.

Dein/e Partner/in antwortet.

A beginnt. Bitte fang an.

Thema: Freizeit

Was...?	Wie oft...?	Wo...?	Wann...?
Mit wem...?	Wie...?	Um wie viel Uhr..?	Wie lange...?

Teil 3

(3 Punkte)

Auf eine vorgegebene Situation sprachlich reagieren.

Prüfungsziel:

Geprüft wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, in einer komplexen Alltagssituation sprachlich angemessen zu reagieren.

Prüfungsform:

Für diesen Teil ziehen die Teilnehmenden die Situationskarten. Jede Situationskarte stellt eine kleine Szene dar. Die Schülerin/der Schüler soll mit einem oder zwei Sätzen auf die dargestellte Situation reagieren.

Beispiel: *Situationskarte:*

Mögliche Lösung:

*Guten Tag! Ich heiße Mario/a Borg.
Ich habe eine Reservierung. Ein
Einzelzimmer mit Dusche für zwei Nächte.*



Vor der Prüfung kopieren Sie bitte die Aufgabenblätter 1, 2, 3 und schneiden Sie die Karten aus.

Nach der Prüfung sammelt der/ die Prüfer/in die Aufgabenblätter ein.

Bewertung Sprechen

Die Höchstpunktzahl liegt bei 24 Punkten (12 Punkte x 2 = 24 Punkte).

Bei einer Gesamtpunktzahl von 80 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 30 %.

Die Leistung der Schülerinnen/Schüler wird anhand der folgenden zwei Kriterien beurteilt:

- Erfüllung der Aufgabenstellung
- Formale Richtigkeit, Aussprache

Beide Kriterien sollen für die Bewertung eines jeden Testteils angewendet werden.

Für Teil 1 wird maximal 1 Punkt vergeben, für Teil 2 gibt es maximal 8 Punkte und für Teil 3 werden maximal 3 Punkte vergeben.

Kriterium	1 Punkt	0,5 Punkt	0 Punkte
Erfüllung der Aufgabenstellung	Aufgabe gut erfüllt, Wortwahl und Textumfang angemessen	Aufgabe erfüllt, obwohl Wortwahl und/ oder Textumfang nicht angemessen sind	Aufgabe nicht erfüllt, weil entweder der Wortschatz oder die grammatischen Strukturen unbekannt sind
Formale Richtigkeit, Aussprache	Keine oder nur wenige Fehler, gute Aussprache	Viele Fehler, Aussage ist aber noch verständlich, Aussprache akzeptabel	Grammatische und lexikalische Fehler zerstören den Sinn der Aussage, Aussprache kaum verständlich

Aufgabenblatt 1

Teil 1. – Sich vorstellen

- **Name**
- **Alter**
- **Wo du wohnst (Stadt / Dorf)**
- **Geschwister**
- **Freunde**
- **Lieblingslied / Lieblingsgruppe**
- **Hobbys**
- **Schule**

Aufgabenblatt 2

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Was ... ?

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Wie oft ...?

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Wo...?

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Wann ... ?

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Mit wem...?

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Wie ... ?

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Um wie viel
Uhr...?

Fr 4/2nd Yr
2011 Level A2

Sprechen Teil 2

Thema:

Freizeit

Wie lange...?

Bitte die Karten fotokopieren und ausschneiden

AUFGABENBLATT 3

Fr 4/ 2nd Year Level A2 2011

SPRECHEN - TEIL 3



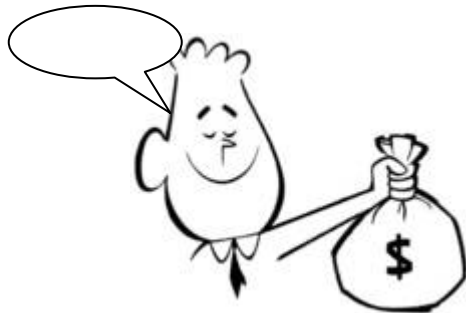
Fr 4/2nd Year Level A2 2011

SPRECHEN - TEIL 3



Fr 4/2nd Year Level A2 2011

SPRECHEN - TEIL 3



Fr 4/2nd Year Level A2 2011

SPRECHEN - TEIL 3



Fr 4/2nd Year Level A2 2011

SPRECHEN - TEIL 3



Fr 4/2nd Year Level A2 2011

SPRECHEN - TEIL



Bitte fotokopieren

Fr 4/2nd Year – Level A2 **Ergebnis - Sprechen(ORAL)**

Name _____

Vorname _____

Klasse _____

Teil 1 (Vorstellung)

1

0.5

0

Teil 2 (Frage/Antwort)

Frage 1:

1

0.5

0

Frage 2:

1

0.5

0

Frage 3:

1

0.5

0

Frage 4:

1

0.5

0

Antwort 1:

1

0.5

0

Antwort 2 :

1

0.5

0

Antwort 3:

1

0.5

0

Antwort 4:

1

0.5

0

Teil 3 (Situationskarten)

Karte 1:

1

0.5

0

Karte 2:

1

0.5

0

Karte 3:

1

0.5

0

Gesamtpunktzahl - Sprechen:

--

Bitte die Gesamtpunktzahl – *Sprechen* in die Tabelle auf Seite 1 des Kandidatenblatts Schreiben eintragen.



Track 3

FORM 4 (2nd year) GERMAN – LISTENING TEACHER'S PAPER

FIT IN GERMAN 2 - Level A2

PRÜFERBLATT

TEIL 2. HÖREN - LISTENING

TRANSKRIPTIONEN ZUM HÖREN

TEIL 1 – Mitteilungen im Radio

Dieser Test hat zwei Teile. Lies zuerst die Aufgaben, höre dann den Text dazu.

Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben. Kreuze an: A, B oder C. Du hörst jede Mitteilung zweimal.

Beispiel: Guten Tag! Ich bin Martina Schneider. Hier ist unsere Sendung 'Deutschland heute' mit Informationen über Deutschland und die Deutschen.

Einleitung

Liebe Hörer und Hörerinnen. Unsere Themen für heute sind:

1. Urlaub in Deutschland und Europa.
2. Fahrräder in Deutschland
3. Kinder- und Familienaktivitäten

Jetzt hörst du die erste Mitteilung.

Hörtext 1 – Urlaub in Deutschland und in Europa.

Millionen von Deutschen verbringen ihren Urlaub Jahr für Jahr im Ausland. Durch einen Aufenthalt im Ausland lernen viele junge Menschen neue Kulturen kennen. Die deutschen Urlauber sind am liebsten zu Gast in Europa. 82 Prozent der Deutschen und 78 Prozent der Europäer planen für den Sommer eine Reise in Europa. Deutsche verbringen ihren Urlaub am liebsten am Meer. Nur 16 Prozent fahren in die Berge. In den Sommerferien wollen Deutsche sich ausruhen und erholen. 29 Prozent der Europäer fahren eine Woche in den Urlaub. 17% der Deutschen verreisen für drei Wochen. Auch Jugendliche verreisen gern. Viele Jugendliche nehmen an einem Schüleraustausch teil, um für längere Zeit ein anderes Land und eine andere Sprache kennenzulernen. Nach dem Schulabschluss machen viele einen Au-Pair Aufenthalt in fremden Ländern, um die Sprache zu lernen.

Jetzt hörst du die zweite Mitteilung.

Hörtext 2 – Fahrräder in Deutschland

Immer mehr Deutsche haben ein Fahrrad. Im Frühling und im Sommer siehst du sie überall. Fahrräder sind sehr beliebt, denn Fahrräder sind günstig und in der Stadt viel praktischer als ein Auto. In jedem vierten Haus in Deutschland stehen sogar drei Fahrräder. Anna Franzen hatte 21 Jahre lang nichts mit Fahrrädern zu tun. In ihrer Heimat USA fahren die meisten Auto. Doch dann kam sie nach Deutschland und plötzlich hatte fast jeder ein eigenes Fahrrad - auch ihr Mann. "Er ist ein großer Fahrrad-Fan und hat mir einen Kurs beim ADFC geschenkt", erzählt die junge Frau. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) e. V. ist ein Klub für Fahrradfahrer in Deutschland. Wer Fahrrad fahren kann, ist unabhängig und schützt die Umwelt. Man sollte so wie die Deutschen öfter mit dem Rad fahren. Außerdem bleiben Radfahrer auch fit. An diesem Samstag ist der Europäische Tag des Fahrrads. Der Europäische Tag des Fahrrades findet seit 1998 jährlich am 3. Juni statt.

Jetzt hörst du die dritte Mitteilung.

Hörtext 3 – Kinder- und Familienaktivitäten

Das Angebot an Aktivitäten für Familien und Kinder in Deutschland ist sehr groß. Wie wäre es mit einem Besuch im Spielzeugmuseum oder in einem Museum mit einer Abteilung für Kinder, wie zum Beispiel im Deutschen Museum? In den vielen Freizeitparks gibt es immer tolle Attraktionen wie Geisterschlössern, Piratenwelten oder Spiele im Baumhaus. Am Chiemsee gibt es den Freizeitpark Ruhpolding. Von München fährt man mit dem Zug nach Ruhpolding. Man muss in Traunstein umsteigen. Von dort fährt man 2 Stunden mit dem Bus zum Park. In vielen Städten gibt es auch Kindertheater und Puppentheater, wo nicht nur Kinder, sondern die ganze Familie gut unterhalten wird. Zu den klassischen Kinderaktivitäten und Familienaktivitäten zählen natürlich auch die Tierparks und Zoos, die jährlich viele Besucher bekommen. In München kann man den Hellabrunn Tierpark besuchen. Es gibt hier ein Tierparkrestaurant, mehrere Kioske und einen attraktiven Kinderspielplatz. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommt man sehr günstig dahin. Man kann mit der ganzen Familie zum Nationalpark Wattenmeer in Norddeutschland fahren.

Das war die Sendung „Deutschland heute“ mit Martina Schneider. Jetzt hört ihr ...

Teil 2: Dialog

Zuerst hörst du ein Beispiel: Lies das Beispiel.

Beispiel:

Paul:	Hallo Stefan! Wo warst du gestern?
Stefan:	<i>Bei meiner Oma! Sie hatte Geburtstag und wir haben sie besucht.</i>
Paul:	Schön. Ich kann meine Oma nicht so oft besuchen. Sie wohnt so weit weg.

Du hörst jetzt zwei Dialoge. Zuerst spricht Sara mit Anne und dann spricht sie mit ihrer Mutter. Zu jedem Dialog gibt es Aufgaben. Kreuze an: richtig oder falsch. Die Dialoge hörst du zweimal.

<u>DIALOG – Teil 1</u>	
Das Telefon klingelt.	
Sara:	Hallo Sabine! Hier Sara. Wie geht es dir?
Anne:	<i>Hallo! Ich wollte dich auch anrufen, aber ich hatte so viel Arbeit für die Schule auf.</i>
Sara:	Das macht nichts. Ich hatte auch für die Schule so viel zu tun. Hast du Lust, am Samstag auszugehen?
Anne:	<i>Ja schon, aber ich muss am Nachmittag mit meinen Eltern zum Flughafen fahren. Wir müssen Annika abholen... Annika Müller... du kennst sie. Sie war in meiner Klasse. Sie ist mit ihren Eltern vor ein paar Monaten nach Berlin gezogen.</i>
Sara:	Wollen wir uns dann am Abend treffen?
Anne:	<i>Ja, das wäre schön. Kann ich Annika mitbringen?</i>
Sara:	Natürlich kannst du. Du brauchst mich nicht zu fragen.
Anne:	<i>Sie wird zwei Wochen bei uns verbringen. Sie wollte die Osterferien hier bei uns in Wien verbringen.</i>
Sara:	Ja, hier hat sie viele Freunde und Verwandte. Ich möchte auch mit ihr viel unternehmen. Wir könnten am Sonntag einen Ausflug machen, wenn das Wetter gut ist. Es sollte aber regnen. Hoffentlich gibt es keinen Sturm.
Anne:	<i>Wir könnten dann ins Kino oder ins Jugendzentrum gehen, wenn es regnet.</i>
Sara:	Ja, dann treffen wir die anderen aus unserer Clique. Ich würde aber lieber ins Kino gehen. Wir gehen dreimal die Woche ins Jugendzentrum und ich möchte am Wochenende nicht wieder hingehen.
Anne:	<i>Gut, dann schaue ich mal nach, was im Kino läuft.</i>
Sara:	Ich habe auch das Kinoprogramm. Wir finden bestimmt etwas Interessantes.
Anne:	<i>Gut, aber bitte keine Horrorfilme.</i>
Sara:	Mach dir keine Sorgen. Sag mir welcher Film dir gefällt.
Anne:	<i>Danke, Sara! Ich ruf dich nochmal an. Tschüss!</i>

	Dialog – Teil 2
	Am Samstagmorgen zu Hause.
Mutter:	Was isst Annika gern? Ich weiß nicht, was ich heute Abend kochen soll.
Sara:	<i>Sie isst fast alles. Nur Kartoffeln isst sie nicht so gern. Wir essen aber heute nicht zu Hause, denn ich habe mich mit Anne verabredet.</i>
Mutter:	Aber ich muss ihr etwas vorbereiten. Annika hat einen langen Flug und sie wird sicher hungrig sein.
Sara:	<i>So viel Zeit zum Essen werden wir nicht haben. Im Flugzeug bekommt sie auch etwas zu essen. Ich gehe in die Bäckerei und hole uns ein paar frische Brötchen.</i>
Mutter:	Ja...kannst du machen. Ich habe frische Tomaten und ich kann einen Salat vorbereiten.
Sara:	<i>Gut, dann gehe ich sofort einkaufen. Soll ich noch etwas für das Frühstück holen?</i>
Mutter:	Vielleicht die Milch.
Sara:	<i>Dann fahre ich mit deinem Fahrrad. Mein Fahrrad habe ich schon in die Garage gestellt.</i>
Mutter:	Ja, fahr ruhig damit. Ich bleibe jetzt hier zu Hause. Ich muss noch aufräumen und die Wäsche aufhängen. Tschüs.

FORM 4 (2nd Year) GERMAN (LISTENING) TIME: 30minutes

FIT IN GERMAN 2 - Level A2

Teil 2 : HÖREN

Im Prüfungsteil „Hören“ hörst du mehrere Texte und dazu sollst du die Aufgaben lösen.
Du hörst zuerst **drei** Mitteilungen für Jugendliche im Radio. Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben.
Dann hörst du einen Dialog. Zu dem Dialog gibt es Aufgaben.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

FAMILIENNAME _____

VORNAME _____

KLASSE _____

SCHULE _____

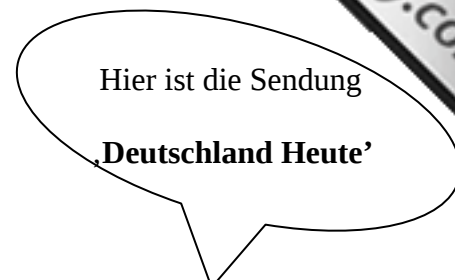
2. HÖREN - LISTENING 20 Punkte

TEIL 1 – Mitteilungen im Radio

Dieser Test hat zwei Teile.
 Lies zuerst die Aufgaben, höre dann den Text dazu.
 Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio.
 Zu jeder Mitteilung gibt es Aufgaben.
 Kreuze an: **A**, **B** oder **C**.
 Du hörst jede Mitteilung zweimal.

Beispiel

0.	Die Sendung ist über...
☒ A	die Deutschen.
☐ B	Reiseziele der Deutschen.
☐ C	deutschsprachige Länder.



Lies die Aufgaben 1, 2 und 3.

Hörtext 1

1.	Viele Deutsche...
☐ A	bleiben in den Ferien in Deutschland.
☐ B	verreisen nicht so gern.
☐ C	verbringen gern die Ferien im Ausland.

2.	Am liebsten fahren die Deutschen...
☐ A	ans Meer.
☐ B	in die Berge.
☐ C	auf das Land.

3.	Viele junge Leute...
☐ A	fahren gern ins Ausland.
☐ B	fahren nicht mit der Schule ins Ausland.
☐ C	lernen Sprachen in Deutschland.



Jetzt hörst du die **erste** Mitteilung.
 Du hörst jetzt diese Mitteilung noch einmal.
 Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 1, 2 und 3.

_____ / 3 Punkte



Lies die Aufgaben 4, 5 und 6.
 Jetzt hörst du die zweite Mitteilung.
 Du hörst jetzt diese Mitteilung noch einmal.
 Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 4, 5 und 6.

4. Was ist richtig?

A	Radfahren ist in Deutschland sehr beliebt.
B	Im Sommer sieht man keine Fahrräder auf den Straßen.
C	Die Deutschen fahren nicht oft Rad.

5. Anna Franzen...

A	ist Deutsche.
B	kommt aus Amerika.
C	fährt seit 21 Jahren Rad.

6. Der Europäische Tag des Fahrrads ...

A	findet am 3. April zum ersten Mal statt.
B	findet jedes Jahr statt.
C	fand 1989 zum ersten Mal statt.

_____ / 3 Punkte

Lies die Aufgaben 7, 8 und 9.
 Jetzt hörst du die dritte Mitteilung.
 Du hörst jetzt diese Mitteilung noch einmal.
 Markiere dann die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

7. Im Deutschen Museum...

A	gibt es ein Spielzeugmuseum.
B	gibt es eine Abteilung für Kinder.
C	gibt es keine Kinderaktivitäten.

8. Zum Freizeitpark Ruppolding...

A	fährt man direkt mit dem Zug.
B	muss man den Zug und den Bus nehmen.
C	fährt man zwei Stunden lang.

9. In Norddeutschland liegt...

A	der Nationalpark Wattenmeer.
B	der Hellabrunn Tierpark.
C	der größte Naturpark Deutschlands.



Der Zoo der Stadt München

_____ / 3 Punkte

TEIL 2: Dialog

Du hörst zwei Dialoge. Zuerst spricht Sara mit Anne und dann spricht sie mit ihrer Freundin Annika. In jedem Dialog gibt es Aufgaben. Kreuze an: richtig oder falsch. Die Dialoge hörst du zweimal.

Beispiel

0. Gestern hatte Stefans Oma Geburtstag.

☒ richtig	☐ falsch
---	---------------------------------

Jetzt hörst du den ersten Dialog. Lies die Sätze 10 bis 14.

10. Sara hatte diese Woche viele Hausaufgaben auf.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

11. Annika kommt am Samstagabend an.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

12. Anne möchte am Samstagabend nicht ausgehen.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

13. Annika kennt nicht viele Leute in Wien.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

14. Bei gutem Wetter machen die Freundinnen am Wochenende einen Ausflug.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

Du hörst den ersten Dialog noch einmal.

Markiere dann für die Sätze 10 bis 14: richtig oder falsch.

Lies die Sätze 15 bis 20.

15. Am Samstagabend kocht Mutter Kartoffelsalat.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

16. Sara und Annika haben keine Zeit für ein großes Abendessen.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

17. Sara geht am Samstagmorgen in die Bäckerei und holt Brötchen.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

18. Mutter hat schon Milch für das Frühstück gekauft.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

19. Sara nimmt das Fahrrad ihrer Mutter und geht einkaufen.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

20. Mutter hat zu Hause nicht viel zu tun.

☐ richtig	☐ falsch
----------------------------------	---------------------------------

Jetzt hörst du den zweiten Dialog.

Du hörst den zweiten Dialog noch einmal.

Markiere dann für die Sätze 15 bis 20: richtig oder falsch.

_____ / 11 Punkte

Ende des Prüfungsteils Hören.

FORM 4 (2nd year) GERMAN - WRITTEN TIME: 1h 30min

FIT IN GERMAN 2 - Level A2

Teil 3: Lesen

Dieser Test hat drei Teile. Im Prüfungsteil „Lesen“ findest du Anzeigen, Briefe und Artikel aus der Zeitung. Zu jedem Text gibt es Aufgaben.

Teil 4: Schreiben

Im Prüfungsteil „Schreiben“ sollst du einen Brief schreiben.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

FAMILIENNAME _____

VORNAME _____

KLASSE _____

SCHULE _____

Von Prüferin / Prüfer auszufüllen

Gesamtergebnis

GESAMTPUNKTZAHL – SPRECHEN, HÖREN, LESEN UND SCHREIBEN

	Punkte		
1. SPRECHEN	_____ Punkte × 2	=	
2. HÖREN	Teil 1 = _____ + Teil 2 = _____	=	
3. LESEN	Teil 1 = _____ + Teil 2 = _____ + Teil 3 = _____	=	
4. SCHREIBEN	_____ Punkte × 2	=	
5. GESAMTPUNKTZAHL (max. 80 Punkte)		= _____ *	

Die in den 4 Prüfungsteilen erreichten Punkte werden durch Multiplikation mit 0,8 auf 100% umgerechnet.

	X 10 : 8 =	%
*GESAMTPUNKTZAHL		

3. LESEN READING

20 Punkte = 2

TEIL 1: ANZEIGEN

Lies bitte die zwei Anzeigen und die Fragen 1 bis 6: Was ist richtig? Markiere bitte die Lösung mit einem Kreuz. (X)

ANZEIGE 1



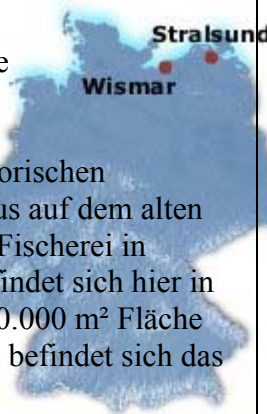
Willkommen im Freizeitpark Abenteuerland in Swine: auf der Insel Rügen, 30 Minuten von Stralsund und 1,50 Stunden von Wismar entfernt.

"Machen" und "selbst ausprobieren" ist jetzt das Motto. Hier befindet sich ein Paradies für Kinder und Erwachsene im Rügen Freizeitpark.

Tierliebhaber können auch Tiere beobachten. Wir haben ganzjährig für Sie geöffnet. März - Oktober 10:00 -19:00

November - Februar 11:00 - 15:00

Die Hansestadt Stralsund ist eine Stadt in Norddeutschland mit einem historischen Stadtzentrum, schönen Kirchen und Häusern und einem berühmten Rathaus auf dem alten Marktplatz. Man kann einen Ausflug zum Museum für Meereskunde und Fischerei in Stralsund machen. Das größte Naturkunde Museum Norddeutschlands befindet sich hier in einer Klosterkirche. Wismar ist auch sehenswert. Der Marktplatz ist mit 10.000 m² Fläche einer der größten in Norddeutschland. Auf der Nordseite des Marktplatzes befindet sich das Rathaus.



Beispiel zu Anzeige 1

0. Der Freizeitpark befindet sich

- ☐ A in Süddeutschland.
- ☐ B in Stralsund.
- ☒ C auf der Insel Rügen.

1. Vom Freizeitpark ist man in einer halben Stunde...

- ☐ A schon in Wismar.
- ☐ B in Stralsund.
- ☐ C in Swine.

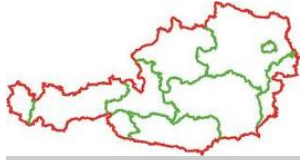
2. Man kannden Park besuchen.

- ☐ A täglich vor 10 Uhr
- ☐ B das ganze Jahr
- ☐ C nur am Nachmittag

3. Das Meereskundemuseum findet man..

- ☐ A auf einem Marktplatz in Wismar.
- ☐ B in Wismar.
- ☐ C in einer Klosterkirche.

Punkte: ____/3

ANZEIGE 1**Reiseziel Österreich**

Die Alpen sind zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Was suchen Sie? Erholungslandschaft, Aktivurlaub, Wanderwege oder Bergsteigmöglichkeiten? In die österreichischen Alpen fährt man zum Skifahren, und das am besten im Februar. Natürlich kann man hier auch im Sommer, besonders im August, gut wandern gehen.

**Unterkunft**

Man muss auch nicht viel für den Unterkunft bezahlen. „Haus Sonas“ ist ein gutes Beispiel. Die Ferienwohnung ist sehr gemütlich und hat ein Schlafzimmer mit einem Doppelbett, ein Wohnzimmer mit Sofabett, eine Kochnische und ein Esszimmer. Zwei Fahrräder stehen Ihnen auch gratis zur Verfügung. In nur 5 Gehminuten erreichen Sie den Skibus. Das Zentrum der Bergstadt Zell ist nur 20 Gehminuten entfernt.

Fragen zu Anzeige 2

1. Wann ist die beste Wanderzeit in den Alpen?

A	Zu jeder Jahreszeit.
B	Im Februar.
C	Im August.

2. Im Ferienhaus Sonas ...

A	kann man nicht kochen.
B	gibt es Schlafzimmer für 4 Personen.
C	gibt es einen kostenlosen Fahrradverleih.

3. Was ist richtig?

A	„Haus Sonas“ liegt in den Bergen.
B	„Haus Sonas“ liegt weit vom Stadtzentrum.
C	Man fährt 20 Minuten zum Zentrum.

Punkte: ____/3

TEIL 2: BRIEFE

In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du zwei Briefe. Der erste Brief ist eine Antwort vom Kummerkastenteam an Joachim, der ein Problem hat. Der zweite Brief schreibt ein Jugendlicher. Es gibt 5 Aussagen zu jedem Brief.

Was ist **richtig** und was ist **falsch**? Bitte kreuze an (X).

BRIEF 1



Mein Kummerkasten



Lieber Joachim,

In den letzten zwei, drei Wochen ist es wieder passiert! Du hattest wieder Hausarrest, weil du den Bus mehrmals verpasst hast! Wenn du den Bus öfters verpasst, musst du früher aufstehen. Sonst musst du zusehen, wie du in die Schule kommst. Nur weil du sehr weit von der Schule wohnst, und es dir zu unbequem zu laufen ist, darfst du den Tag nicht frei nehmen! Was machst du, wenn du nach der Schule den Bus verpasst? Wartest du dann nicht auf den nächsten Bus? Es gibt andere Schüler, die ein Problem mit dem Bus haben. Sie kommen dann mit Fahrrädern zur Schule. Wenn sie nicht gern laufen, werden sie von ihren Eltern zur Schule gebracht. Andere, die am Fluss wohnen, nehmen die kleinen Ruderboote. Langsamer als die Fähre sind die jungen Teenager auch nicht! Und jetzt ein paar Worte an deine Eltern - Ist es nicht besser, das Kind doch noch schnell mit dem Auto zur Schule zu bringen, damit es nicht auch noch den Unterricht verpasst?

Dein Kummerkastenteam.

Beispiel:

0. Joachim hat mehrmals den Bus verpasst.

☒ richtig

☐ falsch

1. Wenn Joachim den Bus verpasst, geht er nicht zur Schule.

☐ richtig

☐ falsch

2. Wenn man den Bus verpasst, darf man nach Hause gehen.

☐ richtig

☐ falsch

3. Joachim wohnt nicht weit von der Schule.

☐ richtig

☐ falsch

4. Es gibt Schüler, die mit dem Boot zur Schule fahren.

☐ richtig

☐ falsch

5. Eltern sollten ihre Kinder in die Schule bringen, wenn sie den Bus verpassen.

☐ richtig

☐ falsch

Punkte: ____ / 5

BRIEF 2

Hallo!

Ich fahre bald wieder nach Deutschland. Viele meiner Freunde haben gefragt: ‚Warum Deutschland und nicht zum Beispiel Frankreich?‘. Ich wäre auch gern in die Schweiz gefahren, aber es ist zu teuer dort zu studieren. Vor zwei Jahren habe ich schon ein paar Wochen in Deutschland verbracht. Das Schwierigste war, am Anfang Freunde zu finden. Alle waren nett zu mir, aber ich hatte keine richtige Freunde. Ich habe aber dann viele deutsche Freunde gemacht und möchte sie gerne wiedersehen. Ich habe in Freiburg bei einer Familie gewohnt und die Eltern haben mich vom Flughafen abgeholt. Diesmal holt mich aber niemand ab. Wer war schon in Freiburg? Wie seid ihr vom Flughafen in die Stadt gefahren? Fährt ein Bus dahin? Ich habe nur einen kleinen Koffer und eine Handtasche und könnte mit dem Bus oder mit der Straßenbahn fahren.



Ich warte auf eure Antwort!

Viele Grüße,
Sandra.

1.	Sandra war schon einmal in Deutschland.	richtig	falsch
2.	Sie wollte nicht in der Schweiz studieren.	richtig	falsch
3.	Sie hat Freunde in Deutschland.	richtig	falsch
4.	Sie war noch nie in Freiburg.	richtig	falsch
5.	Sandra nimmt viele Sachen mit.	richtig	falsch

Punkte: ____ / 5

TEIL 3: TEXT

Bitte lies den folgenden Text und beantworte die Fragen 1 - 4 mit wenigen Wörtern.

**Was essen Schüler in der Schule?**

In Sebastians Schule kostet das Mittagessen 2,50 Euro. Seine Mutter verdient zu wenig und kann nicht für das Essen in der Schule bezahlen. Deshalb gab es für den Jungen lange kein Mittagessen. Er war immer hungrig. Sebastian konnte sich in der Schule schlecht konzentrieren und seine Noten wurden immer schlechter. Das Deutsche Kinderhilfswerk, hilft diesen Kindern mit warmen Mahlzeiten. Sebastian geht gerne in die Kinderküche in der Nähe seiner Schule und isst dort zu Mittag. Seine Noten haben sich verbessert. Er bekommt die Energie, die er zum Lernen braucht.

Jeder vierte Schüler in Deutschland geht in die Schule ohne zu Hause etwas getrunken oder gegessen zu haben. Viele Schüler kommen ohne Frühstück und Pausenbrot zur Schule. Schulkioske oder Automaten sind seit Jahren an fast allen Schulen zu finden. In 96,2 Prozent aller Schulen des Landes Brandenburg wird ein warmes Mittagessen angeboten. Mahlzeiten im Schulkiosk und im Schulcafé sind aber nicht immer gesund. Schüler bekommen oft zu viel Fleisch und zu wenig Gemüse.

Am Freitag, dem Welternährungstag, gab es wenigstens ein gesundes Pausenbrot für die Schüler und Schülerinnen der Berufsschule St.Michaels-Werk. Man konnte einen Obstsalat, Müsli ohne Zucker, Naturjoghurt, einen Gemüse-Reissalat, einen Vollkornnudelsalat, belegte Brötchen oder Brot mit Frischkäseaufstrich bestellen.

Beispiel: Was kostet ein Mittagessen in der Schule? – **Es kostet 2,50 Euro.**

1. Warum bekam Sebastian kein Mittagessen in der Schule?

2. Wie hilft das Deutsche Kinderhilfswerk diesen Kindern?

3. Warum sind die Mahlzeiten in der Schule nicht immer gesund?

4. Was haben Schülerinnen und Schüler der Berufsschule St.Michaels-Werk am Freitag bekommen?

Punkte: ____ / 4

4. SCHREIBEN - WRITING

16 Punkte

Brief

(16 Punkte)

Ein Freund / Eine Freundin aus Deutschland schreibt dir eine E-Mail.

Liebe / Lieber

Ich habe die schöne Nachricht gehört! Du hast eine Reise gewonnen. Das finde ich toll. Wohin bist du gefahren? Erzähl mir alles!

Ich muss jetzt zu meiner Großmutter.

Schreib mir bald,

Markus.



Antworte bitte mit einem Brief (**mindestens 80 Wörter**) auf der nächsten Seite. Schreibe zu jedem Punkt bitte ein bis zwei Sätze.

Zuerst sollst du dich eine passende Reihenfolge der Punkte überlegen.

Vergesse auch nicht Datum und Anrede und schreibe eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

- Wohin du gefahren bist und mit wem.
- Wann und wie lange du dort warst.
- Was du dort gemacht hast.
- Wann du zurückgekommen bist.

Punkte ____ / 16

